

# Der Romantiker



Foto: Detlef Schneider/DC

Der Pianist **Lang Lang** feiert nicht nur künstlerische Erfolge. Im Sommer 2008 war er auch bei den Olympischen Spielen in Peking zu erleben. Stephan Schwarz sprach mit ihm über Sport und seine Chopin-CD.

Im Sommer waren Sie als Botschafter für die Olympischen Spiele unterwegs. Was war es für eine Erfahrung, einmal nicht als Musiker auf der Bühne zu stehen?

Es war großartig, weil die Olympischen Spiele zum ersten Mal in der Geschichte in China stattfanden, meinem Heimatland. Ich habe dort mit fantastischen Leuten zusammengearbeitet. Besonders gefallen hat mir die Begegnung mit der deutschen Athletin Britta Heidemann (Anm.: Olympiasiegerin im Degenfechten in Peking), die selbst fließend Chinesisch spricht und mittlerweile sehr populär ist in China. Wir haben viel gesprochen über die Unterschiede zwischen Musik und Sport, haben aber dann festgestellt, wie ähnlich wir uns sind: Da ist das Training, die Wettbewerbe und die Freude, die wir bei unserer Arbeit empfinden.

Interessieren Sie sich auch sonst für Sport?

Ich bin schon immer ein großer Sportfan gewesen. Bei den Olympischen Spielen fand ich Turnen, Basketball und Tischtennis am besten – nicht nur, weil

die Chinesen hier hervorragende Arbeit geleistet haben. Ansonsten liebe ich Fußball sehr.

Zurück zur Musik: Nach Ihrer letzten CD mit chinesischer Musik haben Sie nun die Klavierkonzerte von Chopin eingespielt. Was bedeutet Ihnen diese Musik?

Ich wollte die Chopin-Konzerte schon immer mal aufnehmen. Leider kamen mir immer wieder interessante Projekte dazwischen. Schon als Kind habe ich mit dem zweiten Konzert debütiert – auch wenn ich den romantisch-emotionalen Gehalt des Stückes damals nicht begriffen habe. Mir fehlte einfach die Erfahrung. Deshalb empfahl mir mein Vater: „Denk’ beim Spielen einfach an deine Mutter.“ Das klappte! Ich liebe meine Mutter sehr und habe sie damals sehr vermisst, als ich studierte. Sie wohn-

te weit weg. Dreizehn Jahre später das Stück dann mit Zubin Mehta zusammen zu machen war die reinste Freude. Er hat es immerhin wiederholt mit Arthur Rubinstein aufgeführt. Und meine Lieblingsaufnahme ist ebenfalls eine Einspielung mit Rubinstein.

Das erste Konzert wurde im Studio aufgenommen, das zweite bei einem Konzert. Was liegt Ihnen mehr, die Detailarbeit im Studio oder die Atmosphäre bei einer Live-Aufnahme?

Früher fand ich die Live-Situation besser, weil es einfacher war, die richtige Balance zu finden. Heutzutage würde ich das Studio bevorzugen. Hier kann ich künstlerisch genauer arbeiten. Die Kombination aus beidem, wie auf der neuen CD, finde ich allerdings besonders reizvoll.

## Aktuelle CD

**Chopin**, Klavierkonzerte Nr. 1 und 2;  
Lang Lang, Wiener Philharmoniker, Zubin Mehta (2008)  
DG/Universal CD 0028947774492

